

## Mutter Teresa spricht über das moderne "Kastenwesen"

GOTT zum Gruß und in der Liebe CHRISTI und MARIA mit euch verbunden - so möchte ich meine Durchgabe beginnen.

Als Mutter Teresa bin ich euch vielleicht noch im Gedächtnis. Auch vom Jenseits aus, dessen Eigenart, Weite und Schönheit ich als Geistwesen verstehen und bewundern lerne, blicke ich mit Mitgefühl zu den Ärmsten der Armen auf die Welt hin.

Oh, wie viel Not, Elend und Ungerechtigkeit gibt es noch immer in der chaotisch-turbulenten Menschenwelt. Die Hilfsmaßnahmen Jener, die für die Not der Armen ein offenes Herz haben, reichen nicht aus, um den Hunger der Welt zu stillen. Noch schrecklicher als der Hunger ist jedoch für diese im Elend und am Rande einer unmäßigen Wohlstandsgesellschaft Vegetierenden die Chancenlosigkeit, die Ausgrenzung, die Abwertung.

Die wohl größte Seelennot für die Menschen ist es, ohnmächtig der Willkür der bestimmenden Kasten ausgeliefert zu sein. Wenn ihr den Begriff "Kastenwesen" hört, so denkt bitte nicht nur an Indien. Die Einteilung der Menschen in arm und reich, gebildet und primitiv, nach Rassen und Kulturkreisen gibt es auf der ganzen Welt Gleiches gesellt sich zu Gleichem. Dieses in der Geistigen Welt gültige Prinzip ist auf der Erde bei der wohlhabenden Schichte genauso vorhanden.

Jene Menschen, die Geld und Macht besitzen, leben streng getrennt und vor dem "Pöbel", wie sie die arme Bevölkerung benennen, beschützt in Enklaven. Sie verkehren nur mit ihresgleichen und befinden sich in einer selbst geschaffenen Isolation. Auch im sogenannten Mittelstand gibt es strenge Einteilungen. Der Wert der Menschen wird nach der Berufsausbildung, dem Bankkonto und der Wagenklasse gemessen.

Die arme Bevölkerung ist noch strenger eingeteilt in Jene, die als Obdachlose und bettelnd ihr Dasein fristen und den harten Urteilen ihrer besser situierten Mitmenschen ausgesetzt sind, sowie in solche, die nach Hautfarbe, Herkunftsland und sozialem Abstieg eingeteilt werden.

Viele Menschen, die durch die gewinnsüchtigen Rationalisierungsprogramme der Wirtschaft in die Armutsfalle geraten, werden als Arbeitslose diskriminiert, durch kleinste Geldbeträge vor dem Verhungern bewahrt, was als soziale Errungenschaft gepriesen wird, in Wahrheit jedoch eine schreckliche Ausgrenzung und Demütigung ist.

Überall, liebe Menschen, werdet euch dessen bewusst, herrscht das Kastenwesen, sozusagen im modernen Kleid. "Klasseneinteilungen" gibt es schon in den Schulen nach Intelligenz, sozialer Herkunft und Rasse. Das setzt sich fort in der Berufsausbildung. Da teilt sich die Jugend schon in Eliten, Führungsmenschen, Erfolgsmenschen und Arbeiterkaste. Oh, überall auf der Erde sind Schemata vorhanden, in welche die Bevölkerung eingeteilt und bewertet wird.

Die Wege eines Menschen, der aus einem armen Elternhaus kommend in den Mittelstand gelangen möchte, sind auf Grund vieler unbarmherziger Kriterien sehr schwierig oder gar unmöglich.

Nun werdet ihr, liebe Menschen sagen, dass es auf Grund des gerechten Karmagesetzes, das für die Erde gültig ist, ja kein Zufall ist, wenn Menschen in Armut oder in Reichtum geboren werden. Natürlich ist dieser Gedanke richtig, liebe Geschwister. Jeder Mensch schafft sich durch sein Verhalten in Vorleben die eigenen künftigen Lebensverhältnisse. Wenn also ein Mensch in Armut geboren wird, so deutet das darauf hin, dass er sich in seinen Vorleben gegen das Gesetz der Nächstenliebe gestellt hat, dass er wahrscheinlich ein reicher, gefühlskalter Prasser war und nun am eigenen Leibe das Elend der Armut verspüren muss.

Ja, bei Vielen, die im Slum und in der Armutsfalle geboren werden, trifft dieses zu und sie müssen viel Not leiden. Es gibt jedoch auch andere Zusammenhänge, die einen Menschen in arme Verhältnisse oder bestimmte notleidende Völker bringen. So mancher Mensch begibt sich eines geliebten Angehörigen zuliebe in die Not der Armut, um ihm zu helfen. Das gibt es auch. So dürft ihr niemals urteilend auf eure armen, notleidenden Geschwister blicken. Betrachtet mit Mitgefühl ihre Verhältnisse und bemühet euch, als wahre hilfsbereite Christen, ihre Not zu lindern.

Wichtig ist es vor allem, dass ihr nicht nur Geld und Lebensmittel ihnen spendet, sondern dass ihr ihnen ein Wertgefühl vermittelt. Eure Gaben und Hilfen sollen nicht demütigend wirken, sondern sie sollen eure Anteilnahme als wärmendes Licht der Liebe spüren. Macht ihnen Mut und tretet für die Ärmsten der Armen ein. Überall in eurer Umgebung gibt es Leiden durch Arbeitslosigkeit, Hoffnungslosigkeit und Armut. Seid wachsam und lindert, so gut ihr es vermöget, die Not der armen Kinder, Jugendlichen, Drogensüchtigen, Gestrandeten und hilflosen Alten.

Denket bei CHRISTI Wort, als er das Gericht GOTTES beschrieb, an die Beurteilung eurer guten und bösen Taten. Diese Bewertung eures vergangenen Erdenlebens steht jedem von euch, nach dem Durchgang durch die Pforte des Todes, bevor.

CHRISTUS erklärte euch folgendes: "Ich war nackt und du hast mich bekleidet. Ich war krank und du hast mich gepflegt. Ich war hungrig, du hast mich gespeist. Denn was du dem Geringsten meiner Brüder getan hast, das hast du mir getan!" Wie glücklich sind die Menschen im Jenseits, wenn sie genügend Werke der Nächstenliebe aufweisen können.

Liebe Menschengeschwister! Was ich euch heute mit meiner Botschaft ans Herz legen möchte ist, dass ihr mithelfen sollt, die kranken Gesellschaftsstrukturen, die Einteilung der Menschen in "Kasten", abzulösen in eine Menschheitsordnung der Gleichberechtigung aller Rassen, der Toleranz der Religionen und der Hoffnung auf Gerechtigkeit und Entwicklungsmöglichkeiten für Alle.

Sagt bitte nicht, das wäre aussichtslos oder eine Utopie! Wenn jeder Einzelne von euch in seiner persönlichen Umgebung ein Licht der Liebe, Toleranz, Gerechtigkeit und des Friedens erstrahlen lässt, wendet sich so Vieles bereits zum Besseren. Wenn ihr Ausgegrenzte in eurer Umgebung vorfindet und sie nicht meidet, sondern auf sie zugeht, sie als Menschen behandelt und euch bemüht, ihre Not zu verstehen und zu lindern, erbringt ihr nicht nur

**Mutter Teresa spricht über das moderne "Kastenwesen"**  
Mediale Durchgabe - empfangen von Silvia Christiana, 12.11.2008

für eure Mitmenschen ein gutes Vorbild, sondern ihr erweckt in den bedürftigen Hoffnung und die ersten Keime zur Überwindung des Hasses.

Wenn Menschen von ihren Mitmenschen als "Abschaum" bewertet werden, so verhalten sie sich dementsprechend. Sie reagieren auf das, was im Blick, im Gefühl, im Wort und in der Tat ihnen entgegenströmt. Wenn diese Verurteilten jedoch gütig und gerecht behandelt werden, so wird das Gute, das ja in jedem Menschen lebt, angeregt und sie werden besser in ihrem Verhalten.

Es ist Christenpflicht, liebe Geschwister, den durch ein schweres, leidvolles Karma belasteten Menschen beizustehen. Denn durch die Nächstenliebe, die geübt wird, ist es den leidtragenden Menschen leichter, ihr Schicksalskreuz zu tragen.

Denket auch daran, liebe Geschwister, dass unser Heiland und Mutter MARIA immer sich mit den Notleidenden in Liebe verbinden und ihnen ihre selbst verschuldete Last mildern. Ja, CHRISTUS und MARIA tragen das oft so schwere Kreuz mit uns, auch wenn wir, unter seiner Last keuchend, diese Hilfe nicht wahrnehmen. Es ist so, liebe Brüder und Schwestern, ich selbst habe es von meinem "Blickfenster" aus beobachtet und war tief bewegt!

Denket auch an das Wort, das zur Solidarität der Menschheit aufruft: "Einer trage des Anderen Last!" Dieses dem Anderen beistehen wollen ist Ausdruck der freien, selbstlosen Nächstenliebe, die wir ja im Verlaufe der Erdentwicklung hervorbringen sollen.

Viele Menschen sagen: "Oh, meine Last ist groß genug. Ich kann nicht noch Zusätzliches ertragen!" Wie froh sind sie jedoch - wenn eine Notzeit ihnen gegeben wird - wenn es Helfer gibt, die ihre Last mittragen.

Alles Gute, das ihr euren Mitmenschen gebt, wird euch wiedergegeben durch die Gnade GOTTES. So werdet immer mehr hilfsbereit. Sagt nicht zu früh und selbstgefällig, dass ihr schon genug gegeben habt. Übet die Nächstenliebe, damit die Zustände auf der Erde, die noch so sehr ungerecht und grausam sind, sich verbessern können. Jeder Liebesimpuls wird dringend benötigt und ist ein großer Segen.

So möge es von Tag zu Tag auf Erden durch die christliche Nächstenliebe immer heller und friedlicher werden. Jeder von euch sollte sich für diese so notwendige Neugestaltung der Menschheitsordnung mit ganzer Kraft engagieren.

Herzlich grüße und segne ich euch und bin euch allen in Liebe verbunden.

Eure  
Mutter Teresa